

# Alleswisser aus Australien

Ein ehemaliger Informatik-Student aus Karlsruhe und seine Mitarbeiter beantworten auf elektronischem Weg Fragen, die aus allen Teilen der Welt eingehen

VON MATTHIAS KEHLE

► Wem ist das nicht schon passiert: Man ist irgendwo auf der Welt und hat eine Frage. Wie komme ich am schnellsten an einem bestimmten Ort, welches ist das günstigste Hotel, wie hat der 1. FC Kaiserslautern gespielt, oder was ist der Sinn des Lebens? Nun hatte der ehemalige Karlsruher Informatik-Student Patrick Dockhorn die Idee seines Lebens, in dem er nämlich solche Fragen per SMS beantwortet.

Um genau zu sein, hat der 37-Jährige in Melbourne eine Firma gegründet, an die man jede erdenkliche Frage „simsen“ kann, und die in kürzester Zeit beantwortet wird. „Wir bemühen uns, wirklich jedes Problem zu lösen“, sagt der in Bad Säckingen geborene Deutsch-Australier.

Der Informationsdienst kostet natürlich etwas. Soll die Frage innerhalb 15 Minuten beantwortet werden, sind es 1,80 Euro, weitere Staffeln sind eine Stunde (1,20 Euro) und ein Tag (0,60 Euro). Die Gebühr wird nur

dann fällig, wenn die Frage tatsächlich beantwortet werden kann; die Dringlichkeitsstufe markiert der Fragesteller mit der Anzahl der Fragezeichen am Ende seiner SMS: Drei bedeutet höchste Priorität.

## 40 bis 60 Antworten pro Tag

Acht feste Mitarbeiter in Australien und eine ganze Reihe freier Mitarbeiter in Deutschland beantworten im interkontinentalen Schichtbetrieb 40 bis 60 SMS pro Tag. Darunter sind hauptsächlich touristische und technische Fragen oder aber Probleme, die während eines Studiums auftauchen. Es sind jedoch auch immer wieder Fragen zu Liebe und Freundschaft dabei. „Kürzlich wollte ein Mann wissen, ob er schwul ist, weil er betrunken Sex mit einem anderen Mann hatte“, zitiert Dockhorn eine der ungewöhnlichsten Anfragen: „Wir haben ihn mit einer Definition von Homosexualität beruhigt.“ Patrick Dockhorn beschäftigt keine Fachwissenschaftler. „Die



Beschäftigt acht feste Mitarbeiter in Australien und eine ganze Reihe freier Mitarbeiter in Deutschland: Patrick Dockhorn.

—FOTO: PRIVAT

Grundidee ist nicht unbedingt, eine konkrete Antwort zu geben, sondern herauszufinden, woher man die Antwort bekommen kann.“ Sehr solide Kenntnisse bei Suchmaschinen, zahlreiche Adressdatenbanken, Telefonbü-

cher und eine spezielle Software, welche die Anfragen an die einzelnen Mitarbeiter verteilt, sind die Grundlage von Mojoknows.com – der australische Firmensitz ist übrigens bei Praktikanten aus Deutschland sehr beliebt.

Bei technischen Fragen zu einem Handy wird beispielsweise die Support-Seite des Herstellers als Antwort geliefert, bei Fahrplanauskünften freilich die genaue Abfahrts- oder Ankunftszeit.

Insgesamt schaffen es Dockhorn und seine Mitarbeiter, 95 Prozent aller Fragen zu beantworten. Auf die Frage nach dem Sinn des Lebens erhält man eine ganze Reihe von philosophischen, psychologischen oder theologischen Verweisen im Internet. Drei Fragen an Mojoknows sind für jede Handy-Nummer kostenlos, danach muss man sich über die Internetseite registrieren lassen. 480 Zeichen enthält eine Antwort-SMS maximal, tiefergehende Auskünfte kann man sich online über seinen Account abholen – nach der Registrierung hat man fünf weitere Fragen frei. Wenn man nicht gerade in der Wüste unterwegs ist, sondern eine Internetverbindung parat hat, kann man die Fragen auch über [www.mojoknows.com](http://www.mojoknows.com) stellen. Nach der Aktivierung stehen dem On-

line-Nutzer zahlreiche weitere Features zur Verfügung, etwa der Zugriff auf seine eigene Frageliste.

Bei dem „Alleswisser aus Australien“ gehen SMS aus der ganzen Welt ein, Schwerpunkte sind – außer Europa und Australien – Indien und Marokko. „Die Beliebtheit bei den Marokkanern liegt daran, dass wir nicht nur eine englische und deutsche, sondern auch eine spanische Website haben.“

Über 80 Prozent aller Reisenden haben ihr Handy mit dabei, und so lag die Idee zur Firmengründung quasi auf den Straßen dieser Welt. Mittlerweile bietet Dockhorns Firma zusätzlich ein „Rundum-sorglos-Paket“ für Australien- und Neuseelandtouristen an: Per Post kann man sich für die beiden Länder eine preisgünstige Sim-Karte nach Deutschland schicken lassen, mit der man im Urlaub fünf Stunden kostenlos nach Hause telefonieren kann. So macht Globalisierung Spaß.

— Info: [www.mojoknows.com](http://www.mojoknows.com)